

La vérité

Die Wahrheit über Kai und seine Vergangenheit! kein Shônen- ai

Von -Viala-

La vérité!!!!

So, jetzt gibt es eine Kurzfanfiction von Beyblade von mir! Ich weiß nicht wie ich darauf gekommen bin, aber in letzter Zeit war ich immer ein wenig abwesend in der Schule, während ich angestrengt gegrübelt habe, wie ich denn mal so eine FF schreiben kann, weil ich normalerweise jemand bin, der sehr viel schreibt und wenn ich eine Idee habe, dann könnte ich davon ein ganzes Buch schreiben, wenn ich wollte ^^°. Nun habe ich es innerhalb eines Abends geschafft! Ich bin stolz auf mich! *nicknicknick*

Jetzt bin ich müde und geh jetzt pennen! *ggg* ich hoffe auf viele Kommiss! Viel Spaß beim lesen! ^^

Bevor ihr jetzt weiterlest, muss ich noch eine "Danksagung" machen.

Thank you megami! Sie hat es möglich gemacht, dass dieser ganze Text nicht so von Fehlern übersäht ist. *knuddelz*

Zehn Jahre, zehn ganze Jahre lag nun schon die erste riesige Beyblade Weltmeisterschaft hinter den Bladebreakers. Die legendäre Meisterschaft. Keine danach war so gut wie diese gewesen. An keiner hatten danach die Bladebreakers teilgenommen. Für die Fans waren sie von der Bildfläche verschwunden, jedenfalls als Team.

Nun waren sie alle zehn Jahre älter. Ray und Kai beide 24, Tyson und Kenny 23 und Max 22. Alle hatten sich seit neun Jahren nicht mehr getroffen. Was war in dieser Zeit geschehen? Hier die Antwort:

Als das Team beschlossen hatte, sich nach der Weltmeisterschaft zu trennen, stand für jeden fest, dass er einen neuen Weg wählen musste. So geschah es, dass Tyson und Kenny weiterhin zur Schule in Tokyo gingen. Bis zu dem Tag, als sie das Abitur (oder wie auch immer das in Japan heißt ó.Ò) in der Tasche hatten und Kenny anfing, Sportwissenschaften in Kombination mit Informatik zu studieren, während Tyson ein Beybladestudio eröffnete. Dort brachte er den Leuten bei, wie man RICHTIG bladet.

Ray war nach China zurückgekehrt und ging in Peking zu einer Hochschule, wo er schließlich ebenfalls das Abitur machte (oder wie das auch immer in China heißt ó.Ò) und studierte. Vor ein paar Monaten schaffte er das Studium und ist nun Arzt. Dr. Ray Kon!

Tja, Max ging, wie auch nicht anders zu erwarten, nach Amerika. Er lebte bei seiner Mutter um dort seine Schulzeit zu absolvieren. Nun arbeitete er im Beybladecenter zusammen mit den All Starz an der Beybladeforschung für das neue amerikanische Spitzenteam, den Starbladern.

Nun bleibt ja nur noch eine Person über, Kai! Was er konkret gemacht hat, weiß niemand. Das Einzige, was die anderen Bladebreakers wissen, ist nur, dass er vor zehn Jahren zurück nach Russland, bzw. Moskau, gegangen war. Seitdem hatte man nichts mehr von ihm gehört. Er war wie vom Erdboden verschwunden.

Nun hatten sich die Vier (Ray, Kenny, Tyson und Max) immer wieder E-Mails geschickt. Dementsprechend hatten sie, wenn auch nur spärlichen, Kontakt. Jetzt hatten die Vier sich überlegt, sich vielleicht noch einmal zu treffen. Ein Zusammentreffen der legendären Bladebreakers, die schon zur fast zu einer Legende der Geschichte geworden sind. Sie waren schließlich bis zum hiesigen Tag das erfolgreichste Team, das es je gegeben hatte. An sie kam nie wieder jemand ran. Und jetzt sollte es soweit sein. Die Vier verabredeten sich für einen Tag im Herbst im Dojo von Tysons Großvater, wo sie früher so oft abgehangen hatten.

Dieser Tag rückte immer näher und es dauerte auch nicht lange, da standen sich die vier ehemaligen Blader gegenüber, nach so langer Zeit. Tyson wäre fast an Ray vorbei gelaufen, da er ihn nicht sofort erkannt hatte. Sie hatten sich alle verändert. Tyson war nun endlich ein wenig erwachsener geworden. Er hatte nicht mehr diese langen Haare und war fast so groß wie Ray. Max hatte sehr kurze Haare und seine blauen Augen strahlten noch mehr als je zuvor. Er hatte sogar relativ normale Sachen an, ein weißes Hemd mit einer Jeans. Und dann war da noch Kenny, der nun Kontaktlinsen trug, weshalb man seine braunen Augen besser sehen konnte. Er war zwar immer noch nicht der Größte, trotzdem aber gewachsen.

"Ray! Man Kumpel! Du hast dich ja verändert, dich erkennt man ja gar nicht mehr wieder!" fiel Tyson seinem Freund in die Arme.

"Tja, so kann man sich ändern!" grinste der Chinese Tyson an, wobei er ja wohl derjenige war, welcher sich von den Vieren am meisten verändert hatte.

Seine schwarzen Haare waren jetzt kurz gehalten (T.T) und er trug, ebenfalls wie die anderen, sehr schlichte Klamotten. Sein Gesicht war sehr viel markanter geworden, jedoch hatte sich sein freundliches Lächeln in all den Jahren nicht verändert. Lange standen sie so am Flughafen herum, wo Ray und Max gelandet waren, und strahlten sich nur gegenseitig an, bis Kenny den Vorschlag machte, vielleicht doch besser aufzubrechen.

So saßen die Vier am Abend bei Tyson zu Hause, bei grünem Tee, und erzählten jeder noch mal ausführlich, was sie so machten, bis Max plötzlich ein Thema ansprach, was alle schon im Hinterkopf hatten, aber keiner es gewagt hatte es auszusprechen.

"Irgendwie ist es schon doof ohne Kai, er war schließlich unser Teamcaptain." Alle seufzten, sie waren sich einig, Max hatte Recht! Und wie! Ja, Kai war immer ein Einzelgänger gewesen, aber auch ihr Freund und Captain. Wäre er nicht gewesen, so hätten sie damals noch nicht einmal die Asian Championchips gewonnen.

"Und es hat echt keiner eine Ahnung wo er stecken könnte?" fragte Ray ein wenig verzweifelt.

"Nicht wirklich, aber ich vermute mal, dass er sich immer noch in Russland aufhält!"

"Wahrscheinlich Kenny! Wahrscheinlich!"

Plötzlich sprang Tyson aus der sitzenden Position hoch und strahlte die anderen an.

"Und was ist, wenn wir ihn suchen gehen? Selbst er muss doch ausfindig machbar sein!"

"Du änderst dich auch nie Tyson, oder?"

"Nein Ray, nicht wenn es um unser altes Team geht!"

"Gut! Dann lasst uns beginnen! Kenny, hast du Dizzy da?"

"Klaro!" Und schon saßen alle um Dizzy herum, wie in alten Zeiten.

"Hi Jungs! Na, wo brennt es denn?"

"Kannst du Kai ausfindig machen?"

"Ohooo, habt ihr ihn verloren? Schon mal im Fundbüro gewesen?"

"Sehr witzig Dizzy! Such mal die Datenbank von Biovolt ab, soweit du durchdringen kannst!"

"Wird erledigt Chef, kann aber was dauern!" Und schon erschien auf dem kleinen Hightech-Bildschirm nur ein "Bitte warten". Dass man aber so lange warten muss, hätten die Vier Ex-Blader nicht gedacht. Dizzy brauchte ungefähr zwei Stunden, bis sie sich wieder zu Wort meldete.

"Ich habe da ein paar Sachen, wo ein gewisser Kai Alexander Hiwatari erwähnt wird, aber wenn ich seine Akte runterholen möchte, so bräuchte ich mehrere Tage, außerdem würde das, so weit ich das beurteilen kann, Kai nicht gerade gefallen, wenn wir plötzlich alles über seine Vergangenheit wissen!"

"Wieso, wäre doch mal interessant!"

"TYSON!!! Also echt! Das ist doch jetzt nicht dein Ernst!"

"Schon gut Max, war nur ein Scherz!"

"Hey, schaut mal! Hier ist was Interessantes!" rief Kenny aufgeregt, "hier steht, dass Voltaire Hiwatari schon seit drei Jahren verstorben ist!"

"Häh, kann doch nicht! Uns im Center ist darüber nichts bekannt! Das wüssten wir!"

"Mmh, anscheinend wurde es geheimgehalten, wieso auch immer! Ansonsten steht hier nichts Besonderes mehr! Hier werden eigentlich nur Sachen erwähnt, die wir ohnehin schon wissen, Sachen, die sich zu[r Zeit] unserer Zeit als Bladebreakers abgespielt haben!"

"Und was ist das da, Kenny? Sieht aus wie eine Adresse!"

"Tyson, patsch nicht auf den Bildschirm rum!"

"Sorry!"

"Hey, Kenny, Tyson hat Recht! Hier ist eine Adresse aus Moskau, von Kai! Schau!" forderte der Blondhaarige ihren Freak auf, doch mal zu schauen und nicht wie ein Wilder den Bildschirm zu polieren.

"Genial! Wie wäre es mit einem Ausflug nach Moskau? Die BBA bezahlt das bestimmt! Ist ja so eine Art Dienstreise!"

"Au ja! Max, du sprichst das mit deiner Mum ab und ich suche im Internet nach der genauen Position des Hauses und buche ein Hotel in der Nähe für uns. Tyson, du und Ray, ihr geht am Besten mal eine Runde shoppen und schaut, ob ihr einen Stadtplan von Moskau auftreiben könnt, aber diesmal in Japanisch, denn Kai ist

nicht da, den können wir nicht fragen, wenn wir uns verlaufen haben!"

"Geht klar, Chef!" Und schon machten sich alle an die Arbeit!

Zwei Tage später:

Die vier Freunde saßen in einem Taxi auf dem Weg nach Russland. Judy hatte doch echt durchsetzen können, dass sie alle die Reise von der BBA erstatten konnten, unter der Begründung, dass man solche Berühmtheiten der BBA einfach unterstützen musste! Tyson und Ray hatten zwar keinen Stadtplan auf japanisch, dafür aber auf chinesisches ergattern können und so bewahrte Ray ihn auf. Das Hotel, das Kenny gebucht hatte, lag ein paar Straßen vom Haus entfernt, was einen riesigen Jubelschrei von Tyson ausgelöst hatte, da dieser sich wohl total gefreut hatte.

Das Flugzeug hob um Punkt acht Uhr morgens ab, ab in Richtung Russland! Jeder der Vier war voller Hoffnung, schon bald ihrem Freund Kai entgegen treten, ihn sich anschauen zu können und deshalb von ihm einen seiner bösen Blicke zugeworfen zu kriegen! Ja, diese Blicke, die sie früher so gehasst hatten, vermissten sie ebenfalls, schließlich waren sie eine der festgebranntesten Erinnerungen an ihren Ex-Teamchef.

Mit Rays Hilfe kamen sie alle heil am Hotel an, ohne weitere Probleme. Jeder hatte sein Zimmer und sie konnten alle frühzeitig Schlafen gehen, schließlich würden sie sich morgen auf die Suche nach Kai machen.

Der nächste Tag brach an, die Sonne tauchte langsam am Himmel auf, pinselte ihn komplett in einem wundervollen Rot ein. Es sah aus wie in einem schönen Bilderbuch. Ray sah raus und wusste, dies würde ein schöner Tag werden. Täuschte er sich nicht doch? Würde dies wirklich so ein schöner Tag werden? Es war Herbst, folglich in Russland ein kalter Tag. Dies mussten die Vier sofort feststellen, als sie die leicht beschneite Straße betraten. Der Wind war kalt und ließ allen einen Schauer über den Rücken laufen. Sofort kuschelten sie sich in ihre warmen Jacken und gingen los. Ray voran mit der Karte in der Hand.

"Wie wird er wohl reagieren, wenn wir plötzlich vor ihm stehen?"

"Weiß net! Bei ihm kann man nie wissen!"

"Wäre auch ein Wunder gewesen, wenn du das gewusst hättest Tyson!" kam es kühl von hinten.

"Ach sei doch still Kai! Halt dich.....KAI?!" ruckartig drehten sie sich alle um, doch da stand nicht ihr Kai! Dort stand Tala. Ja, Tala Ivanow höchstpersönlich.

"Nein, der bin ich nicht, entschuldige, dass ich dich enttäuschen muss!" grinste

der hochgewachsene, rothaarige Junge.

"Scho...schon gut!" gab ein verdutzter Tyson von sich, "Schade, ich dachte du wärst Kai! Du weißt nicht zufälligerweise, ob er wirklich hier wohnt?" fragte der Japaner, während er Tala das Stück Papier mit Kais angeblicher Adresse vor die Nase hielt. Tala musterte eindringlich diesen Fetzen. Sekunden des Schweigens traten ein. Jeder schaute gespannt auf ihren alten Rivalen. Endlich brach Tala die grauenhafte Stille.

"Ja, ich weiß, ob er dort wohnt oder nicht, aber ich denke ihr solltet es aufgeben ihn ausfindig zu machen!"

"Wieso, stimmt die Adresse nicht?"

"Doch, Chinese! Aber Kai wird euch nicht sehen wollen!"

"Häh, muss man das verstehen?"

"Na, dass du es nicht verstehst war klar, wie schon angedeutet, du bist ja nicht gerade der Hellste! Aber Kai will mit euch nichts mehr zu tun haben!"

"WIE BITTE?! Woher willst du das wissen?"

"Na, weil ich ihn vielleicht jeden Tag sehe, da wir zusammen in diesem Haus wohnen?!"

"Du wohnst mit ihm zusammen? Seid ihr schwul?" Tala verschluckte sich und fing an zu husten.

"Bist du bekloppt? Natürlich nicht du Honk!" schrie er den verdutzten Tyson an. Ray unterbrach den sich anbahnenden Streit, indem er Tala ins Wort fiel, während dieser anfing Tyson zu beschimpfen.

"Wieso will er uns nicht sehen?"

"Wieso? Na ja, er hasst euch! Ihr habt euch nie gemeldet, nach ein paar Jahren hat er aufgehört zu versuchen euch zu erreichen. Seit dem hasst er euch, er hat sich auf euch verlassen!" fuhr Tala ein wenig traurig fort. "Ihr habt auf keinen Brief geantwortet. Versteht ihr es nicht? Es waren Hilferufe von Kai, er war verzweifelt!"

"Was sagst du da?" platzte es aus Ray hervor, "wir haben nie etwas erhalten! Keiner von uns!"

"Nicht? Er hat euch anfangs fast einmal die Woche geschrieben!"

"Wieso? Wieso hat er das gemacht? Er war doch nie gerade so anhänglich gewesen!"

"Ich erkläre es euch, aber nicht hier! Seid ihr in einem Hotel? Dann erzähle ich es euch!"

"Ok! Komm mit!"

Und so gingen die Fünf zurück zum Hotel, wo sie sich alle in Rays Zimmer begaben, da es das Größte von allen war.

"Und jetzt erzähl es uns Tala!"

"Ok, könnt ihr euch noch an den Tag erinnern, an dem Kai euch gesagt hat, er würde in Russland bleiben, ein paar Tage nach der Meisterschaft?"

"Klar, das war ja der Anstoß, weshalb wir uns getrennt haben!"

~Flashback~

"Was, du willst hier bleiben? Nicht mehr mitmachen?"

"Ja(,) genau das, Tyson!"

"Das kannst du nicht machen Kai!"

"Anscheinend doch! Und jetzt lasst mich in Ruhe!"

"Aber...." schon wurde die Tür vor den Nasen von Ray, Tyson, Max und Kenny zugeschlagen.

"Was für ein Egoist! Der kann doch nicht einfach gehen, was soll dann aus dem Team werden?"

"Weiß ich nicht!"

"Mist!"

An diesem Abend packte Kai seine Sachen, während die anderen in der Hotellobby rumlungerten und darüber sinnierten, was nun aus den Bladebreakers werden würde. Plötzlich kam Halbrusse die Treppe runter. Sein knappes Gepäck hatte er in der kleinen Reisetasche untergebracht, noch einmal ruhte sein Blick auf seinen alten Teamkameraden. Noch einmal flehte Tyson Kai an, doch noch zu bleiben. Dann kam dieser eine Satz, dessen Bedeutung den vier Jungs erst nach zehn Jahren so richtig bewusst wurde:

"Es tut mir Leid! Ich kann nicht anders!" Und dieser Blick den er ihnen zuwarf, in einem kurzen Moment zeigte er alle Gefühle Kais auf einmal, jedoch war der Moment so kurz, das keiner der Vieren ihn wirklich wahrnahm. Hätten sie ihn

registriert, so hätten sie Kai aufgehalten.

~Flashback Ende~

"Ja, aber wenn er doch damals so traurig gewesen ist, weil er ging, wieso ist er nicht geblieben? Geblieben bei den Bladebreakers?" fragte ein verwirrter Max.

"Tja, weil er nicht anders konnte!"

"Das hat er damals auch gesagt!"

"Und es entsprach der vollen Wahrheit! Es war sein Großvater der ihn gezwungen hatte zu bleiben. Ich weiß es, weil ich damals bei dem Gespräch zwischen den beiden dabei war. Es war am selben Tag, an dem er euch verlassen hatte. Voltaire hatte Kai in den Straßen Moskaus abgefangen, als er einen Spaziergang machte. Seine Worte waren damals klar und deutlich: ‚Kai, du bleibst in Russland! Du gehörst mir!‘ Er hatte ‚nein‘ gesagt, doch Voltaire spielte mit den besseren Karten. Kai hatte keine Chance, er musste! Voltaire war sein Erziehungsberechtigter und Kai noch nicht volljährig! Das Leben kann manchmal echt grausam sein!"

"Wieso hat uns Kai nichts davon erzählt?"

"Er wusste, dass ihr ihn nicht hättet gehen lassen, hättet ihr gewusst, dass er gezwungen wurde. Der Abschied wäre nur verzögert worden. Voltaire hätte den Kampf gewonnen! Mit Sicherheit!"

"Na, und was passierte dann? Wieso die Briefe?"

"Was Kai nicht gewusst hatte, war, dass Voltaire Kai wieder in die Abtei brachte." Punkt! Das hatte gesessen! Jeder wusste, dass Kai die Abtei verabscheute! Dass er sie hasste! Bis auf Tala wusste keiner genau warum, aber es war klar, dass es was mit seiner Vergangenheit zu tun hatte!

"Kai wurde wieder zwangsweise in unser Team aufgenommen! Die Quälereien fingen von Neuem an. Er wollte raus aus dieser Hölle!"

"Ja, aber du warst doch auch in der Abtei, wolltest du nicht genauso gerne wie Kai raus?"

"Nicht wirklich! Und es gibt zwei Gründe, weshalb Kai mehr Grund hatte zu entkommen als ich! Erstens Kai wurde verabscheut in der Abtei, außer von mir, Bryan und Spencer! Wir kennen Kai nun mal schon seit er klein ist, man kann schon fast sagen, wir sind Sandkastenfreunde, nur dass es nie einen Sandkasten gab! Damals war Kai auch noch wie ein ganz normaler Junge! Er hat viel gelacht, war immer

gut drauf!"

"Aber wieso wurde er in der Abtei so verachtet? Wieso ist er zu einem Eisblock mutiert?"

"Weißt du Ray, wenn man täglich zwölf Stunden trainieren muss und bis an seine Grenzen geführt wird, gefoltert und... vergewaltigt, dann ist es doch selbstverständlich, dass man so wird, oder?"

"Er wurde was?" schrieen alle Vier wie aus einem Mund.

"Das möchte ich jetzt hier bestimmt nicht vertiefen! Also, um auf deine Frage zurückzukommen Ray, Kai war Voltaires Enkel! Alle dachten dadurch, er hätte eine Extrabehandlung, was auch der Wahrheit entsprach, aber keine positive sondern negative! Wenn alle schon müde in ihren Betten lagen, musste Kai noch weiter trainieren! Voltaire wollte, dass Kai der Beste war!"

"Wenn man das so hört, dann hat er ja mit uns dagegen ein Mini-Training gemacht!"

"Kann man so sagen! Nun zu Punkt zwei! Die Jahre, bevor er zum ersten Mal die Abtei verließ und nach Japan kam, waren nicht die schlimmsten für ihn! Er war nichts anderes gewohnt! Er wusste nicht wie es war, täglich draußen auf der Straße zu spielen, sich mit Freunden zu treffen und Freizeit zu haben und was man nicht weiß, macht einen nicht heiß! Doch schnell merkte er, wie schön das Leben sein konnte! Er war frei, so frei wie ein Jugendlicher sein kann! Und dann musste er zurück! Er hatte sich so an die Freiheit gewöhnt, dass es für ihn unerträglich wurde, eingeschlossen zu sein! Er war ein Vogel, ein Vogel den man in einem Käfig einsperrt und die Flügel stutzt. Kai zerbrach daran! Seine Mauer brach zusammen, er wurde einem gebrochenem Etwas! Er schrieb euch jede Woche! Er bat euch um Hilfe, ihn dort herauszuholen, flehte euch an! Ich habe sie alle gelesen! Es zeigte eine ganz andere Seite an ihm. Doch er bekam keine Antworten, er wurde nicht befreit! Sein Käfig wurde nicht geöffnet! Seine Briefe schrieb er immer seltener, bis sie letztendlich ganz aufhörten. Die Enttäuschung hatte ihn eingeholt, alle Hoffnung ausgelöscht. Er fand sich mit seinem Schicksal ab, in diesem alten Gemäuer zu vergammeln!"

"Und wie kam er dann schließlich raus?"

"Voltaire starb vor drei Jahren! Es war Herzversagen! Glaubt mir, Kai hatte, als er von dem Tod erfuhr kein bisschen gelächelt, er hat mich angegrinst und dann umarmt! Er war froh! So froh habe ich ihn noch nie gesehen!"

"Aber er war da doch schon längst volljährig!"

"Ja, aber auch gefangen! Was hätte er denn machen sollen? Voltaire hatte ihn festgehalten, er konnte nicht fliehen!"

"Wieso kam der Tod nicht an die Öffentlichkeit?"

"Kai hatte dafür gesorgt! Er bat mich inständig nichts an die Presse oder BBA durchsickern zu lassen. Voltaire wurde verbrannt und anonym vergraben. Kai war damals da, aber während alle schwarz trugen, erschien er in strahlendem Weiß!"
"Was passierte mit Biovolt?"

"Kai erbte alles! Das ganze Vermögen, wirklich, einfach alles! Nur hatte er keine Lust darauf dies zu bekommen! Er schenkte mir die ganze Abtei und überließ mir die Biovolt, er wollte nur 20 % vom Gewinn haben und er verlangte von mir, alles so zu machen, dass die Welt dachte der alte Knacker würde noch leben!"

"Also ist Kai jetzt stinkreich?"

"Aber wie! Er ist Milliardär! Ihr könnt euch ja nicht vorstellen was für ein Vermögen Voltaire angehäuft hatte! Außerdem ist Kai Produzent der neusten Firma HAK (Hiwatari, Alexander, Kai!) geworden! Er produziert die berühmtesten Bands aus aller Welt!"

"Kai? Der und Musik??"

"Klar! Habt ihr Kai noch nie singen gehört? Nein, bestimmt nicht, aber er hat eine klare Stimme, die Schönste die ihr je gehört habt! Musik und Dranzer! Die einzigen Dinge, die Kai von Selbstmord in diesen sieben Jahren abgehalten haben. Er ist echt musikalisch! Er wollte nie Blader werden, es war nie sein Traum gewesen!"

"Geil! Das kann man sich kaum vorstellen!"

"Ist aber so!"

"Um noch mal wieder auf die Briefe zurückzukommen. Wie konnte es passieren, dass sie nicht angekommen sind?"

"Ich weiß es nicht! Wirklich! Aber eine Möglichkeit wäre, dass Voltaire davon Wind bekommen hatte und sie alle abgefangen hat."

"Er hasst uns zu Unrecht!"

"Das weiß er nur nicht! Wisst ihr was, ihr bleibt jetzt hier! Ich werde mit ihm reden! Ich denke, dass er euch gerne sehen würde....oder auch nicht! Ich sag euch Bescheid!"

"Danke Tala! Aber noch eine Frage!"

"Schieß los!"

"Wieso war Voltaire Kais Erziehungsberechtigter?"

"Na ja, weil Kai, seit er neun Monate alt war ein Waise ist! Was Kai bis heute nicht weiß ist, dass es Voltaire war, der Kais Eltern damals umgebracht hat. Und er soll es auch nie erfahren! Ich denke wenn er das tut, wird er zum Grab seinen Großvaters losstürmen und es zerstören und dann Selbstmord begehen! Es wäre das Schlimmste, was man ihm sagen könnte!"

"Aber woher weißt du das dann?"

"Ich habe mir, seit ich halt für Biovolt zuständig bin, viele Sachen durchgelesen und den ganzen Rechner auf den Kopf gestellt, da bin ich auf die Information gestoßen!"

Somit war die Unterhaltung beendet! Tala verließ das Hotel und kehrte nach Hause zurück. Dort traf er einen Kai an, der vergebens auf ihn gewartet hatte. Tala setzte sich nun zum zweiten Mal hin, um alles zu erzählen, was er so eben erfahren hatte. Kai brach, nach dem er das erfuhr, dass seine Ex-Kameraden auf der Suche nach ihm waren und die Briefe nie erhalten hatten, in Tränen aus. All der Schmerz von damals kam wieder in ihm hervor, all diese Verzweiflung.

Im Hotel ging es nicht weniger gefühlsvoll her. Die Vier mussten erst einmal verdauen, was sie da gehört hatten. Nun wussten sie alles über Kai und jetzt wünschten sie sich schon fast, es nie erfahren zu haben. Die Wahrheit war nun mal oft nicht gerade einfach zu verkraften. Jetzt hieß es warten, warten darauf, dass Tala ihnen Bescheid sagte. Diese elende Warterei!

Der Tag verging wie im Fluge und der nächste brach an, nicht weniger farbenfroh wie der zuvor. Die Vier aßen Frühstück und setzten sich in die Lobby. Hier wollten sie nun auf eine Meldung warten. Schweigend hingen alle ihren Gedanken nach. Stille zwischen den Vieren, bis ein fünfter hinzukam.

"Leute.....?" Alle saßen mit dem Rücken zu der Person, die dieses eine Wort gesprochen hatte. Diesmal jedoch war klar, dass nur einer so eine kühle Stimme hatte. Die Stimme, die Tala zuvor noch so gelobt hatte. Die Luft fing an sich zu laden, darauf zu warten, dass irgendwas passierte. Doch die Vier auf der Couch waren erstarrt, bis zu dem Moment, als Ray sich einen Ruck gab und aufstand. Langsam drehte sich der Chinese um. Seine Bernsteinaugen erblickten nach so langer Zeit wieder Kai. Und wenn jemand behauptet, Ray hätte sich verändert, so hatte er noch nicht Kai gesehen. Nun drehten sich auch die anderen um und sahen diesen jungen Mann vor sich stehen.

Kai hatte eine schwarze Baggy an, wie immer, jedoch trug er ein enges weißes Hemd, das deutlich seinen muskulösen Körper hervorhob. Er war nun sehr groß und sein Gesicht hatte sehr erwachsene Züge angenommen. Sein Mund war immer noch so

hauchdünn, doch seine Wangen zierten keine blauen Dreiecke mehr, dafür jetzt aber eine kleine Narbe an der rechten Wangenhälfte. Seine Haare waren kürzer, glänzten aber immer noch grau-blau-silbern. Doch das Auffälligste waren seine sonst so kühlen roten Augen. Sie strahlten Wärme aus, schauten die Verdutzen amüsiert an. Ja, so langsam zierte sogar ein kleines Grinsen sein Gesicht.

Ray war mal wieder der Erste der die Sprache wiederfand.

"Du hast uns gefehlt Kumpel!"

"Ich weiß!" gab nun Kai zurück. Jetzt konnte sich Tyson nicht mehr halten und rannte Kai in die Arme und umarmte ihn stürmisch. Ihm war egal, wie doof das wohl jetzt ausgesehen hatte, aber es musste sein! Alle fingen leicht an zu lachen. Es war das Befreiendste was sie in diesem Moment tun konnten.

An diesem Abend saßen alle Drei auf einem Hügel hinter Moskau. Von dort konnte man die Stadt überblicken und den Sonnenuntergang genießen. Kai hatte sie hierher geführt. Nun strich der kühle Ostwind über ihr Gesicht und durch die Haare. Keiner sagte etwas, es war einfach nur schön wieder zusammen zu sein. Wieder vereint!

Keiner wusste in diesem Moment was die Zukunft bringen würde, doch es war egal! Hier und jetzt saßen sie auf dieser Wiese und blickten in die untergehende Sonne. Sie sagten ihr auf Wiedersehen, bis sie am nächsten Tag wieder mit diesem leuchtendem Rot auftauchen würde, das war klar!

Ende!!

^^

knuddelz